herpy

SKINKE

Smaragdskink

Lamprolepis smaragdina

Lamprolepis smaragdina ist ein schlanker, tagaktiver Skink, der auf den Bäumen der Inseln Südostasiens und des westlichen Pazifiks lebt. Er ist in der Regel smaragdgrün mit braunen, weiß gepunkteten Hinterbeinen und verbringt die meiste Zeit auf Stämmen und Ästen. Im Terrarium braucht er Höhe, Wärme, kräftiges UVB und hohe Luftfeuchtigkeit, und er eignet sich am besten als Schautier.

Familie: Scincidae Englisch: Emerald Skink Früherer Name: *Dasia smaragdina; Lygosoma smaragdinum*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**20-25 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**7-12 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 45 × 90 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-29 °C**
Sonnenplatz	**33-36 °C**
Temperatur, Nacht	**20-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 2
Ernährung	**Insekten, Obst und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**9-13 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**69-100 Tage** bei 26-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Lamprolepis smaragdina ist ein schlanker Skink mit spitzem Kopf, langen Zehen und glatten, runden Schuppen. Die Grundfarbe ist glänzend grün, oft mit braunen, weiß gefleckten Hinterbeinen und gelben Augenlidern um die schwarzen Augen. Die Farbe variiert stark: Manche Tiere sind schwarz gepunktet, teilweise braun oder ganz braun, und auf einzelnen Inseln gibt es fast blaue Tiere. Die Unterseite ist heller. Der Schwanz ist bis zu anderthalbmal so lang wie der Körper und kann abgeworfen werden, wenn das Tier ergriffen wird.

Die Art wird einschließlich Schwanz 20-25 cm lang, und der Körper von der Schnauze bis zur Kloake misst bis zu 12 cm. Die Männchen sind territorial und verteidigen ein Revier mit mehreren Weibchen. Sowohl bei der Revierverteidigung als auch bei der Balz nicken die Männchen mit dem Kopf.

Der Name smaragdina bedeutet auf Latein smaragdgrün und weist auf die Farbe hin. Der Gattungsname *Lamprolepis* kommt vermutlich vom griechischen Wort für glänzend und dem Wort für Schuppe, und das passt auf die glatten, blanken Schuppen. *L. smaragdina* ist leicht zu erkennen, doch sie ist in mehrere Unterarten und lokale Formen aufgeteilt, die im Handel unter demselben Namen laufen. Die unterschiedlichsten Bestände leben auf Sulawesi. Die Art ist scheu und schnell und am besten ein Tier zum Anschauen, nicht zum Anfassen.

Verbreitung und Lebensraum

Lamprolepis smaragdina hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet. Sie kommt auf den Philippinen vor, in großen Teilen Indonesiens (von Lombok und Sulawesi bis zu den Molukken und Neuguinea), in Timor-Leste, auf dem Bismarck-Archipel und den Admiralitätsinseln, auf den Salomonen (bis einschließlich der Santa-Cruz-Inseln) und weiter über Palau und die Karolinen in Mikronesien bis zu den Marshallinseln. Die Art hat sich über das Meer bis auf sehr kleine Inseln ausgebreitet, und die Bestände auf den fernen Pazifikinseln sind die jüngsten. Auf Saipan auf den Nördlichen Marianen ist sie eingeführt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Philippinen, Indonesien, Papua-Neuguinea, Salomonen, Mikronesien, Marshallinseln, Palau und Timor-Leste.

LEBENSRAUM

Lamprolepis smaragdina ist an Bäume gebunden. Sie kommt in Wald mit offenem Kronendach im Tiefland, in Mangroven, in Kokosplantagen und auf Bäumen in Gärten und Parks vor und verbringt fast ihr ganzes Leben auf Stämmen und Ästen. Die Art bevorzugt kahle Stämme ohne Kletterpflanzen und ist in gestörter, küstennaher Landschaft häufig, oft in Palmenplantagen.

Das Klima ist tropisch mit warmen, feuchten Tagen und Nächten. Tagsüber sonnt sich das Tier auf hellen Stämmen und Ästen und hält eine Körpertemperatur von etwa 30 °C, während es in Laub und auf Rinde Insekten jagt. Die Nahrung besteht meist aus Gliederfüßern, gelegentlich kleinen Geckos und Skinken, und etwas Obst.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein einzelnes erwachsenes *Lamprolepis smaragdina* braucht ein Terrarium von mindestens 60 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe), und größer ist besser, vor allem in der Höhe. Die Art lebt auf Bäumen, daher ist die Höhe wichtiger als die Bodenfläche. Ein Terrarium mit Fronttüren, das an allen Seiten außer der Front undurchsichtig ist, ist ruhiger für das Tier und leichter zugänglich. Die Belüftung muss gut sein, damit die Luft nicht steht und muffig wird.

Der Bodengrund soll vor allem die Feuchtigkeit halten und einen Sturz dämpfen. Verwende eine 5-10 cm dicke Schicht feuchter Kokosfaser oder Sphagnum, gegebenenfalls mit einer Laubschicht darüber, und wechsle den Bodengrund mindestens einmal im Monat vollständig, wenn er nicht bioaktiv ist. Ein bioaktiver Bodengrund braucht eine dickere Schicht und lebende Pflanzen.

Richte das Terrarium mit vielen Ästen, Kork und Lianen in allen Höhen ein, damit das Tier klettern und die Temperatur regulieren kann. Ein kräftiger Ast unter der Wärmequelle ist der Sonnenplatz. Ungiftige tropische Pflanzen wie Efeutute, Philodendron und Bromelien geben Deckung und helfen bei der Luftfeuchtigkeit. Männchen und Weibchen sollen nur zusammen gehalten werden, wenn gezüchtet werden soll.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Der Sonnenplatz für *Lamprolepis smaragdina* soll etwa 35 °C haben, am Ast selbst mit einem digitalen Fühler gemessen. Die kühle Seite soll 24-29 °C haben, und nachts soll die Temperatur 20-25 °C betragen. Die Wärmequelle wird nachts abgeschaltet. Die wärmste Zone liegt oben unter der Lampe und die kühlste unten, daher muss Kletterfläche in allen Höhen vorhanden sein.

Eine Halogenlampe oder eine Wärmebirne mit 60 W in einer Lampe mit Keramikfassung genügt normalerweise für ein Tier; ein Dimmer oder Thermostat hält den Sonnenplatz auf dem richtigen Niveau. Ist der Sonnenplatz zu heiß, wechsle zu einer schwächeren Birne, und ist er zu kalt, ist eine stärkere nötig. Keramikheizstrahler und farbige Birnen sind weniger geeignet, weil ein tagaktiver Skink Licht und Strahlungswärme braucht.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Terrarium für *Lamprolepis smaragdina* soll tagsüber etwa 70 % betragen und nachts auf bis zu 100 % steigen. Besprühe das Terrarium morgens und abends, am besten wenn es dunkel ist, und gern am Nachmittag noch einmal leicht. Eine automatische Regenanlage macht es in einem so hohen Terrarium viel leichter, und das Tier trinkt die Tropfen, die an Blättern und Ästen hängen.

Miss mit einem digitalen Hygrometerfühler in der Mitte des Terrariums. Zu niedrige Feuchtigkeit verursacht Gesundheitsprobleme, aber ebenso zu schlechte Belüftung, daher muss das Terrarium zwischen den Besprühungen etwas abtrocknen können. Wird ein Vernebler verwendet, soll er mit destilliertem Wasser und nur nachts laufen und regelmäßig gereinigt werden. Stelle außerdem eine flache Schale mit sauberem Wasser an die Futterstelle. Wechsle das Wasser täglich und schrubbe die Schale jede Woche.

LICHT UND UVB

Lamprolepis smaragdina ist tagaktiv und lebt auf sonnenbeschienenen Bäumen, daher braucht die Art kräftiges UVB und starkes Licht. Verwende eine T5-Röhre mit 6 % (Ferguson-Zone 2) in einer reflektierenden Armatur, die den größten Teil der Terrarienlänge abdeckt, und hänge den Sonnenplatz 20-30 cm unter die Röhre. Für niedrige Terrarien ist eine Kompaktröhre nahe am Sonnenplatz vorzuziehen. Der UV-Index soll am Sonnenplatz 2-3 betragen. Miss mit einem UV-Messgerät und wechsle die Röhre alle 12 Monate.

UVB wird von Glas und Kunststoff blockiert, ein Fenster liefert also kein UVB. Ergänze mit einem kräftigen weißen Licht von etwa 6500 K, zum Beispiel einer T5-HO-Röhre oder einer LED-Leiste, vor allem wenn es lebende Pflanzen gibt. Das Licht soll 11-13 Stunden am Tag brennen und der Jahreszeit folgen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Lamprolepis smaragdina ist in erster Linie Insektenfresser, nimmt aber etwas Obst und Blüten. Das Grundfutter können Grillen, Schaben (zum Beispiel *Blaptica dubia*), Heuschrecken und andere abwechslungsreiche Insekten sein. Ein kleines Schälchen mit Fruchtfutter für baumlebende Geckos kann einmal pro Woche angeboten werden. Abwechslung ist wichtig.

Junge Tiere werden täglich gefüttert, Erwachsene jeden zweiten Tag. Gib so viele Insekten, wie das Tier in fünf Minuten frisst, gern aus einer Pinzette mit weichen Spitzen. Die Beutetiere dürfen höchstens etwas kleiner sein als der Kopf des Tieres. Füttere die Beutetiere zwei bis drei Tage vorher mit nährstoffreichem Futter auf. Bestäube sie bei jeder Fütterung leicht mit einer Mischung aus Kalk und Multivitamin. Trinkwasser bekommt das Tier vom Besprühen, doch eine Schale mit sauberem Wasser soll immer bereitstehen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Lamprolepis smaragdina ist schnell und scheu und besser als Schautier geeignet denn als Tier zum Anfassen. Ein neues Tier braucht mindestens zwei Wochen Ruhe. Frisst es danach nicht, sollte es zum Tierarzt, bevor es angefasst wird. Gewöhne es daran, Insekten aus einer Pinzette zu nehmen, und lass es selbst auf eine Hand oder einen Arm gehen, wenn es umgesetzt werden muss. Greife nie von oben zu, denn das wird als Angriff eines Raubtiers aufgefasst, und das Tier kann den Schwanz abwerfen.

Die Art kann einzeln oder in Gruppen in einem entsprechend größeren Terrarium gehalten werden. Männchen sind territorial und sollen nicht mit anderen Männchen zusammen gehalten werden. Haben die Tiere nicht genug Platz, um einander auszuweichen, gibt es Konflikte.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Lamprolepis smaragdina wird nach 9-13 Monaten geschlechtsreif. Die Geschlechtsunterschiede sind klein: Die Männchen sind territorial und am Verhalten zu erkennen, und ein reifes Männchen ist in der Regel kräftiger gebaut als das Weibchen. Eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung.

PAARUNG

Die Zucht von *Lamprolepis smaragdina* in Terrarien ist nur spärlich beschrieben. Ein Männchen und ein oder mehrere Weibchen werden in einem großen, hohen Terrarium mit vielen Verstecken und Klettermöglichkeiten zusammen gehalten, damit die Weibchen dem Männchen ausweichen können. Das Männchen nickt bei der Balz mit dem Kopf. Halte die Männchen getrennt, da sie ein Revier verteidigen.

EIABLAGE UND GELEGE

Lamprolepis smaragdina legt Eier, normalerweise 1-2 auf einmal. Das Weibchen legt sie unter lose Rinde, daher muss das Terrarium lose Korkflächen und eine Eiablagebox mit feuchter, lockerer Erde oder Moos haben. Wie viele Gelege das Weibchen pro Jahr hat, ist nicht dokumentiert. Beobachte in der Legezeit das Gewicht des Weibchens und seine Kalkaufnahme.

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach 69-100 Tagen. Nimm sie vorsichtig heraus, ohne sie zu drehen, und lege sie halb eingegraben in feuchten Vermiculit oder Torfmoos in einen leicht belüfteten Behälter. Die Temperatur ist für die Art nicht dokumentiert; 26-29 °C passen zu tropischen, baumlebenden Skinken und sind eine Schätzung. Das Moos soll feucht, aber nicht nass sein.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere gleichen den Erwachsenen in der Farbe und werden wie Erwachsene gefüttert, aber mit kleineren Futtertieren und täglich. Gib kleine Grillen, Springschwänze und andere kleine Insekten und bestäube das Futter mit Kalk und Vitamin D3. Halte die Jungtiere in einem kleinen, hohen Terrarium mit derselben Temperatur und Feuchtigkeit und demselben UVB wie die Erwachsenen. Halte sie getrennt von erwachsenen Tieren, wenn es nicht genug Platz gibt.

Gesundheit und typische Fehler

Über Krankheiten bei der Art ist nur wenig Spezifisches bekannt. Typische Probleme und Vorbeugung:

- Knochenschwund und Schwäche bei Mangel an UVB, Kalk und Vitamin D3. Verwende kräftiges UVB, wechsle die Röhre alle 12 Monate und bestäube das Futter mit Kalk und Multivitamin.
- Atemwegs- und Hautprobleme bei stehender, zu feuchter Luft ohne Belüftung. Sorge für gute Belüftung und eine trockene Phase zwischen den Besprühungen.
- Austrocknung bei zu niedriger Luftfeuchtigkeit. Matte Augen und ein schlaffer Körper sind Zeichen von zu wenig Feuchtigkeit.
- Parasiten bei neu gekauften Tieren, vor allem bei Wildfängen. Halte neue Tiere in Quarantäne und lass eine Kotprobe bei einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung untersuchen.
- Verlorener Schwanz bei Erschrecken oder falschem Anfassen. Der Schwanz wächst nur teilweise nach.

Ein gesundes Tier ist aufmerksam, hat klare Augen und einen festen, gerundeten Körper. Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder matt daliegt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.